

Protokoll

Gegenstand der Besprechung	Protokoll zur Mitgliederversammlung des Rheinsüd Köln e.V.
Datum	18.03.2014
Zeitraum	19:15 – 20:50
Ort	Pfarrsaal St. Remigius in Sürth
Protokollersteller	Jan Klöpping
Erstelldatum	19.03.2014

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Ernennung des Protokollführers
3. Feststellung der satzungsgemäßen Einberufung der Versammlung
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
6. Kassenbericht
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung des Vorstandes
9. Änderung der Satzung (§6 SEPA-Verfahren, §8 Vertretungsberechtigung)
10. Beitragsordnung (Änderung wegen SEPA-Verfahren)
11. Vereinsheimbau
12. Anträge
13. Verschiedenes
14. Schlusswort des Vorstandsvorsitzenden

Nr. Protokoll

1.	Die Mitgliederversammlung wurde durch den Vorsitzenden Georg Komma um 19:15 Uhr eröffnet, da noch einige Mitglieder leicht verspätet erschienen sind. Es waren 22 stmberechtigte Mitglieder oder deren Vertreter anwesend.
2.	Zum Protokollführer wurde Jan Klöpping vorgeschlagen und einstimmig benannt.
3.	Die Feststellung der satzungsgemäßen Einberufung der Versammlung erfolgte ohne Gegenstimme.
4.	Die Tagesordnung wurde vorgestellt. Zu Punkt 7) und 8) der Tagesordnung wurde angemerkt, dass der Bericht der Kassenprüfer und die Entlastung des Vorstands für 2013 erst auf der Tournusmäßigen Mitgliederversammlung durchgeführt wird. Die Tagesordnung wurde ohne Gegenstimme genehmigt.
5.	Der Tätigkeitsbericht des Vorstands wurde von Herrn Komma den anwesenden Mitgliedern präsentiert.

Nr. Protokoll

Zu Beginn wurde eine Übersicht zu den Mitgliederzahlen dargestellt. Daraus geht hervor, dass die Mitgliederzahl in Summe im Jahr 2013 im Vergleich zu 2012 leicht gestiegen ist. Insbesondere ist die Steigerung im Bereich der Jugend festzustellen. Dies führt dazu, dass derzeit mit 36 gemeldeten Jugendteams die höchste Anzahl Mannschaften in der Vereinsgeschichte (auch Vorgängervereine) gemeldet werden konnte.

In den anderen Bereichen (Damen, Senioren, Volleyball, Gymnastik, etc.) sind kleine Zuwächse und Abnahmen der Mitgliederzahlen feststellbar. Hierbei handelt es sich um übliche, leichte Schwankungen.

Die sportliche Situation sieht im Bereich der Jugend sehr gut aus. Derzeit spielen 3 Teams (A1, U14, D1) in der Mittelrheinliga und haben teilweise auch noch eine realistische Möglichkeit, in die Bundesliga (höchste deutsche Spielklasse) aufzusteigen. Hier sind in der Regel reine Profivereine vertreten.

Grundsätzlich ist Rheinsüd in jeder Altersklasse mit mindestens 2 Teams vertreten. In den jüngeren Jahrgängen sind teilweise bis zu 8 Teams pro Altersklasse im Spielbetrieb. Durch die vielen Mannschaften in diversen Ligen bietet die Jugendabteilung jedem Kind ein passendes Angebot, ob leistungsorientiert oder reiner Breitensport.

Zielsetzung der Jugendabteilung bleibt weiterhin, möglichst in jeder Altersklasse ein Team auf Mittelrheinebene im Spielbetrieb zu haben und die weiteren Teams entsprechend gestaffelt in den nächsten Ligen.

Dabei steht eins immer Vordergrund → Der Spaß am Sport bleibt das wichtigste Ziel!

Bei den Senioren sind derzeit 3 Teams in der Kreisliga A, B und C im Spielbetrieb. Alle Teams spielen in den oberen Bereichen der Tabelle mit.

Langfristig ist es gewünscht, dass ein Team in der Bezirksliga spielt. Möglich ist auch der Aufbau einer vierten Seniorenmannschaft, da die Anzahl Spieler weiter wächst.

Das Damenteam spielt derzeit in der Bezirksliga gegen den Abstieg. Auf Grund von diversen Änderungen ist das Team wieder im Aufbau und steigert sich stetig.

Alle weiteren Abteilungen, wie die „Alten Herren“, Damengymnastik oder auch Volleyball verwalten sich eigenständig und laufen reibungslos.

6. Herr Weber stellte dann den Bericht zur finanziellen Situation des Vereins da. Hierfür wurden die Zahlen der Jahre 2012 und 2013 gegenüber gestellt.
- Im Bereich der Einnahmen sind die Beitragseinnahmen ein wichtiger Punkt, der gesteigert werden konnte. Dies liegt u.a. daran, dass der Beitragssatz erhöht wurde.
- Weiterhin sind Spendeneinnahmen zu verzeichnen, die in der Regel jedoch zweckgebunden (z.B. für den Vereinsheimbaum) sind und somit nicht frei verfügbar sind.
- Weiterhin wurden die entstandenden Kosten aufgeschlüsselt und erklärt. In Summe sind in beiden Jahren leichte Überschüsse erzielt worden.
- Diese Überschüsse sind für die Rückführung der Darlehen genutzt worden. Die Übersicht stellte Herr Weber im Folgenden da. Daraus geht hervor, dass Ende 2013 nur noch ein Darlehen mit einem Wert von ca. 4.000 € existierte, das im Jahr 2014 jedoch abgelöst wird. Alle weiteren Darlehen wurden seit der Fusion abgelöst und der Verein steht derzeit nahezu schuldenfrei da. Dies ist Blick auf den geplanten Bau des neuen Vereinsheims auf der Bezirkssportanlage ein wichtiger Punkt.
- Des Weiteren wurde eine Planrechnung für die nächsten Jahre erstellt, die die finanzielle Situation unter konservativen Gesichtspunkten darstellt. Daraus geht hervor, dass pro Jahr ca. mit einem Überschuss von 16.000 € geplant wird, der für Zinsen und Tilgung eines neuen Darlehens zum Vereinsheimbau genutzt werden kann.

Nr.	Protokoll
	<p>In diesem Zusammenhang wurde die Frage gestellt, mit welchen Beträgen beim Vereinsheimbau geplant wird. Zum einen geht es um die Fördergelder, die Höhe des benötigten Darlehen, Zinssätze und Laufzeit.</p> <p>Herr Komma erläuterte, dass ein Förderung in Höhe von ca. 570.000 € genehmigt ist. Des Weiteren stehen dem Verein zweckgebunden Spenden zur Verfügung, so dass ein Hypothek von ca. 200.000 € – 250.000 € maximal aufgenommen werden muss. Der Vertrag ist noch nicht unterschrieben, die Konditionen aber weitestgehende verhandelt. Die Laufzeit beträgt 20 Jahr über die der Zinssatz von ca. 2 % fixiert ist. Zuzüglich einer ca. 3% Tilgung pro Jahr wird die Hypothek in der Laufzeit von 20 abgelöst werden können.</p> <p>Die monatliche Belastung für das Darlehen wird damit ungefähr der Belastung der letzten Jahre für alte Darlehen entsprechen.</p>
7.	<p>Da es sich um keine turnusmäßige Mitgliederversammlung gehandelt hat, liegt kein Bericht der Kassenprüfer vor.</p>
8.	<p>Auf die Entlastung des Vorstands für das Jahr 2013 wurde verzichtet. Dies wird auf der turnusmäßigen Mitgliederversammlung durchgeführt.</p>
9.	<p>Auf Grund des SEPA-Zahlungsverfahren wurde eine Änderung der Satzung im §6 notwendig. Des Weiteren wurde zu §8 eine Änderung der Formulierung durch den Fussballverband gewünscht. Dieser hatte die neue Zatzung nach der Fusion geprüft.</p> <p>Die Änderungen sind als Anlage beigefügt.</p> <p>Der Antrag zur Änderung der Satzung wurde einstimmig angenommen.</p>
10.	<p>Ebenfalls wurde auf Grund des SEPA-Zahlungsverfahrens eine Änderung der Beitragsordnung notwendig.</p> <p>Des Weiteren wurden Beiträge für das neue Multihallensport Angebot in die Beitragsordnung aufgenommen.</p> <p>Änderung der bis dato bestehenden Beiträge gab es im Bereich der Aufnahmegebühr. Die Aufnahmegebühr für U11 und jünger wird auf 20 € angehoben. Im Gegenzug erhalten die Spieler einen Gutschein für Stutzen und Hosen. Hintergrund ist, dass so der Aufwand und Zeit für das Umziehen insbesondere kleinerer Kinder reduziert wird, wenn der Spieler/in bereits mit Stutzen und Hosen zum Spiel erscheinen und nur das Trikot überziehen müssen.</p> <p>Der Antrag zur Änderung der Beitragsordnung wurde einstimmig angenommen.</p>
11.	<p>Zum derzeitigen Stand des Vereinsheimbaus war der begleitende Architekt Herr Busch anwesend. Er präsentierte die kleinen Änderungen zur ursprünglichen Planung, die auf dem öffentlichen Treffen in der Vergangenheit durch die Mitglieder gewünscht und beschlossen wurden.</p> <p>Im Einzelnen sind das die Verlegung des Schiedsrichterraums und auf untere Etage und die damit verbundene Vergrößerung des Küchenarbeitsraum sowie Toilettenbereiche, die Veränderung der Kabinen auf zwei große Kabinen (weitere Kabinen stehen wie bisher durch die Schule zur Verfügung), die Möglichkeit Taschen und Material in einem separaten Raum einzuschließen, sowie die Vergrößerung der Toiletten in der unteren Ebene. Die Gesamtgröße und grundsätzliche Aufteilung hat sich nicht verändert.</p> <p>Auf die Nachfrage zu Baubeginn wurde Herbst 2013 genannt. Wichtig beim Bau ist die Einhaltung des Budgets. Daher soll nicht mit Blick auf einen früheren Termin der Bau vo-</p>

Nr.	Protokoll
	<p>rangetrieben werden, ohne eine finale Planung zu haben. Der Prozess ansicht ist weit vortgeschritten, Anträge liegen vor, die Ausschreibung der einzelnen Gewerke wird bald durchgeführt. Die Unterlagen zum Vereinsheimbau könne auch über die Webseite www.rheinsued.de in der Rubrik Vereinsheimbau eingesehen werden.</p>
12.	<p>Es wurden keine Anträge eingereicht.</p>
13.	<p>Auf die Nachfrage, ob es eine grundsätzlich Vorgehensweise des Vereins zur Besetzung der Teams mit Trainern gibt, also Leistungsteams mit externen Trainern, Breitensport durch Eltern stellt Wolfgang Heymann die derzeitige Situation da. Ein solches Vorgehensmodell gibt es im Verein nicht. Grundsätzlich wird versucht, jedes Team mit entsprechend qualifizierten Trainern zu bestzen. Dabei ist es unerheblich, ob es sich um ein Elternteil oder externen Trainer handelt. Es gibt Leistungsteams, die durch Elternteile trainiert werden, sowie es auch externe, gut ausgebildetete Trainer für Breitensportteams gibt. Ambitionierte und entsprechend ausgebildete Trainer, die gezielt auf den Verein zukommen, wollen in der Regel jedoch meist ein leistungsorienteres Team betreuen. Grundsätzlich ist es aber immer so, dass ohne die Mitarbeit der Eltern als Betreuer, Unterstützer oder auch nur zur Organisation kein Team im Verein auskommt. Der Trainer alleine kann dies nicht parallel leisten.</p> <p>Weitere Nachfragen kamen zum städtischen Platzwart. Gibt es hier jemanden, was sind die Aufgaben. Hintergrund ist der Zustand der Platzanlage und das öfter am Sonntags viel Müll und Dreck am Platz sowie Kabinen vorgefunden wird. Herr Komma stellte klar, dass es zwar einen Platzwart der Stadt gibt und auch die Reinigung eigentlich ein städtisches Thema ist. Die Anlage wird derzeit durch 4 Vereine genutzt. Jeder Verein ist angehalten, selbständig auf die Sauberkeit zu achten, eine optimale Lösung gibt es jedoch nicht, da sich viele nicht dafür verantwortlich fühlen.</p> <p>Des Weiteren wurde nachgefragt, ob das neue Vereinsheim angemietet werden kann. Das wird für Feiern schwierig, da die Anlage um 22:00 abgeschlossen werden muss. Das ist Vorgabe der Stadt. Somit ist ein vermietbarkeit wie in Rodenkirchen kaum gegeben.</p>
14.	<p>Gegen 20:50 Uhr bedankte sich der Vorsitzende Georg Komma bei den Mitgliedern und schloss die Versammlung.</p>

Köln, den 23.04.2014


Unterschrift Protokollführer (Jan Klöpping)